

dem Abdestillieren der Hauptmenge des Wassers unter vermindertem Drucke der trockenen Destillation unter Atmosphärendruck unterworfen wurde, die unter bedeutender Schaumbildung vor sich ging.

Der nach dem Wasser übergelagerte Anteil bildete eine weißliche, auf dem Wasser schwimmende Schichte. Das Öl wurde abgehoben, mit verdünnter Salzsäure zur Entfernung des anhaftenden Trimethylamins durchgeschüttelt und schließlich über geglühter Pottasche getrocknet. Bei der Fraktionierung zeigte der Kohlenwasserstoff den Siedepunkt 74 bis 75°. Er hat ligroinartigen Geruch, ist farblos und zeigt schwache, blaue Fluoreszenz; an der Luft nimmt er eine gelbliche Farbe an. Er ist in Wasser unlöslich, löslich dagegen in Alkohol und Äther. Die Ausbeute betrug 8.5 g aus 25 g ungesättigter Base.

0.1341 g Kohlenwasserstoff lieferten bei der Verbrennung 0.4300 g Kohlensäure und 0.1459 g Wasser.

In 100 Teilen:

| | Gefunden | Berechnet für C_6H_{10} |
|---------|----------|------------------------------|
| C | 87.46 | 87.70 |
| H | 12.09 | 12.30 |

Eine nach Viktor Meyer vorgenommene Molekulargewichtsbestimmung ergab:

0.0453 g Kohlenwasserstoff lieferten, im Toluoldampf vergast, ein Volumen von 12.4 cm^3 , abgelesen bei 13° C. und 737 mm Barometerstand.

| | Gefunden | Berechnet |
|---------|----------|-----------|
| M | 90.3 | 82.1 |

Die wässrige Schichte des Destillates wurde mit Salzsäure angesäuert und eingedampft, das Chlorhydrat mit Kalilauge erwärmt und das entwickelte Gas in verdünnter Salzsäure aufgefangen. Diese Lösung wurde mit Platinchloridlösung versetzt und nach einiger Zeit schieden sich im Vakuum über Schwefelsäure prächtige rötliche Kristalle aus.